

Basel, 1. Februar 2023

Pressetext

## **Der innere Klang der Kunst**

*Wilhelm Wartmann und das Kunsthhaus Zürich*

**Wilhelm Wartmann legte das Fundament für die heutige Rolle des Kunsthhauses und darf als einer der bedeutendsten Museumsdirektoren der Schweiz gelten. Die promovierte Kunsthistorikerin Iris Bruderer-Oswald legt nun die erste wissenschaftliche Biografie Wilhelm Wartmanns vor. Sie eröffnet ein neues Kapitel Kunstgeschichte, das von Zürich weit in die europäische Kunstwelt ausstrahlt.**

### **Porträtiert von Edvard Munch**

Wer die Sammlung des Kunsthhauses Zürich besucht, begegnet einem lebensgrossen Porträt eines Mannes mit keckem Schnauz. Er lehnt sich entspannt an einen Tisch und blickt der Betrachterin oder dem Betrachter mit schalkhaftem Lächeln entgegen. Das Gemälde ist auf das Jahr 1923 datiert und stammt vom norwegischen Künstler Edvard Munch. Der Porträtierte ist Wilhelm Wartmann (1882–1970), der erste Direktor des Kunsthhauses Zürich. Während 40 Jahren, von 1909 bis 1949, leitete er die Geschicke des Museums. Die Freundschaft zwischen Wilhelm Wartmann und dem Künstler Edvard Munch fand ihren Niederschlag in einer grossen Korrespondenz. Die Briefe dokumentieren eine tiefe Seelenverwandtschaft, die den ersten Direktor des Kunsthhauses Zürich mit dem norwegischen Maler verband.

### **Vernetzt mit der Kunstwelt**

Wilhelm Wartmann förderte die Öffnung des Hauses für internationale und zeitgenössische Kunst, trieb den Aufbau einer einzigartigen Sammlung alter Meister und der Moderne voran und spann ein europaweites Beziehungsnetz mit Kunstfreunden, Sammlern, Kunsthistorikern, Museumsdirektoren und mit Künstlern wie Munch, Hodler, Kokoschka und vielen mehr, deren Entwicklung er mit grosser Empathie begleitete.

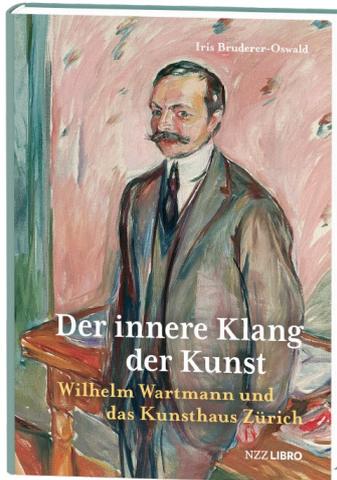
### **Einladung zur Vernissage: Der innere Klang der Kunst. Wilhelm Wartmann und das Kunsthhaus Zürich**

Am Donnerstag, **2. März 2023**, 19:00 Uhr findet im **Vortragssaal des Kunsthhaus Zürich** die Vernissage zu «Der innere Klang der Kunst. Wilhelm Wartmann und das Kunsthhaus Zürich» statt. **Ann Demeester**, die Direktorin Kunsthhaus Zürich wird mit einem Grusswort beginnen. Anschliessend folgt die Buchvorstellung mit der Autorin **Iris Bruderer-Oswald** und **Thomas Rosemann**, Bibliothekar des Kunsthhauses unter der Moderation von **Gianni Jetzer**, Direktor des Kunstmuseums St. Gallen. Am 14. März 18:30 Uhr findet eine Veranstaltung im Kunstmuseum St. Gallen statt. Medienvertreter sind zu beiden Anlässen herzlich eingeladen, bitte melden Sie sich an unter [verlag@nzz-libro.ch](mailto:verlag@nzz-libro.ch) an.

**Die Autorin steht für Gastbeiträge und Interviews zur Verfügung.**

### **Die Autorin**

**Iris Bruderer-Oswald**, Dr. phil., aufgewachsen in den Niederlanden und der Schweiz. Studium der Kunstgeschichte, Germanistik und Niederlandistik an der Universität Zürich. Promotion bei Gottfried Boehm an der Universität Basel über den schweizerisch-amerikanischen Expressionisten Hugo Weber. Dreijähriges Forschungsstipendium des Schweizerischen Nationalfonds, Bern, und des Deutschen Forums für Kunstgeschichte, Paris, für das Projekt «Carola Giedion- Welcker und die Sprache der Moderne». Langjährige Dozentin für Neue Kunstgeschichte an verschiedenen Institutionen, Forschungsaufenthalte in den USA, Frankreich und Deutschland, Vorträge und Aufsätze zur Kunst des 20. Jahrhunderts, u. a. Wilhelm Worringer, Kurt Schwitters, Oskar Kokoschka, Sigismund Righini, Korrespondentin für Presse und Rundfunk ORF.



## Das Buch

### Iris Bruderer-Oswald: **Der innere Klang der Kunst Wilhelm Wartmann und das Kunsthaus Zürich**

NZZ Libro, Basel, 2023. 432 S., 17 x 24 cm, gebunden

Fr. 56.– (UVP) / € (D) 56.– / ISBN 978-3-907291-91-7

## Diskutieren Sie mit:

#DerinnerKlangderKunst #WilhelmWartmannunddasKunsthausZürich #KunsthausZürich  
#WilhelmWartmann #IrisBrudererOswald #Zürich #Kunst #Ausstellung #Biografie  
#Gebäude #Archivfunde #Künstler #EdvardMunch #FerdinandHodler #OskarKokoschka  
#Sammler #Kunsthistoriker #Kunstfreunde #alteMeister #Moderne #zeitgenössischeKunst  
#Familiennachlass #Gemälde #Beziehungsnetz #europäischeKunstwelt #NZZLibro